

Limmatstadt. Raum für mehr.

36 km

Nr. 13
Mai 2022

Magazin für die Limmatstadt

Friedhöfe

**Grüne Oasen
im Wandel**

Steckbrief

**Traumjob
Stadtbahn-
führerin**

In eigener Sache

**Dienst-
leistungen der
Standort-
förderung**

50 plus

Mit Wertschätzung und Feingefühl
gegen den Fachkräftemangel



BEREIT FÜRS ABENTEUER?



10 JAHRE
TOYOTA
GARANTIE

TOYOTA RAV4 PLUG-IN HYBRID

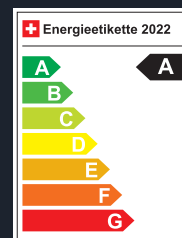
Der neue Toyota RAV4 Plug-in Hybrid: entwickelt vom Pionier innovativer Hybrid-technologie. Er leistet satte 306 PS, emittiert bescheidene 22 g CO₂ und ist effizient wie kaum ein anderer. Der RAV4 gehört seit Jahren zu den beliebtesten SUVs in der Schweiz – und als Plug-in Hybrid wird er zum Flaggschiff einer grossen Hybridflotte.

Mit CHF 2'500.– Cash Prämie. Jetzt Probe fahren.



Emil Frey AG Schlieren
Zürcherstrasse 94, 8952 Schlieren, emilfrey.ch/schlieren

RAV4 Plug-in Hybrid Platinum, 2,5-Liter PHEV, 225 kW/306 PS. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 65'400.–, abzgl. Cash Prämie von CHF 2'500.– = CHF 62'900.–, Ø Verbr. 1,0 l/100 km, CO₂ 22 g/km. En.-Eff. A. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 149 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1.5. – 30.6.2022 oder bis auf Widerruf. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Immatikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.



Inhalt

04 News

Aktuelles aus der Region.

07 Wettbewerb

Newsletters abonnieren und gewinnen.

08 Ausflug

Raus auf den Limmattrail.

11 Mein Raum

Die Lieblingsorte der Musikerin Sensu.

13 In eigener Sache

Unsere Dienstleistungen im Überblick.

15 Aha!

Erfindergeist in der Region.

16 Wildpflanzen

Von Wald und Wiese auf den Teller.

18 Über 50

Das Plus an Arbeits- erfahrung.

23 Steckbrief

Im Cockpit der Limmattalbahn.

24 Friedhöfe

Zwischen Grab- und Begegnungsstätte.

29 Rezept

Sommerbowle mit lokalem Wein.

29 Meinung

Melanie Borter über das antiquierte Bild vom Alt-Sein.

30 Mikrokosmos

Der ungewöhnliche Alltag eines Fabeltierpflegers.



16



Sara Lisa Schäubli

Projektleiterin und Redaktionsleiterin, Limmattstadt AG

Wir sind Limmattstadt

Wir thematisieren, was in unserer Region entsteht, und das ist ganz schön viel! An zahlreichen Orten entlang der Limmat wandelt sich das Tal zur Stadt. Deshalb wird es Zeit für ein neues Selbstverständnis. Wie man die Region heute und in Zukunft wahrnimmt, liegt in unseren Händen.

Dieser Wandel lässt sich gestalten. Das zeigen Unternehmen aus der Region, die erkannt haben, wie wertvoll Arbeitskräfte über 50 sind (S. 18). Und sogar Friedhöfe verändern sich, wie Sie ab Seite 24 lesen können.

Wollen Sie den Wandel in Ihrer Firma vorantreiben? Wir unterstützen Sie mit regionaler Expertise und unseren Promotionsplätzen. Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, lesen Sie auf Seite 13 weiter.

Lassen Sie sich inspirieren!

**SAGEN SIE
UNS IHRE
MEINUNG**

Wie gefällt Ihnen das Heft?
Schreiben Sie uns an
willkommen@limmatstadt.ch



#RaumFürMehr

Impressum

Herausgeberin: Limmattstadt AG, Zürcherstrasse 39, 8952 Schlieren, willkommen@limmatstadt.ch, Tel. 044 434 24 05; Redaktionsleitung: Sara Lisa Schäubli; Gestaltungskonzept: bmquadrat Zürich, contact@bmquadrat.ch; Lektorat/Korrektur: Bettina Kunzer; Mitarbeit: Arzije Asani, Kathrin Bänziger, Melanie Borter, Martin Gollmer, Ursula Huber, Severin Jakob, Claudia Jucker, Thomas Pfann, Jasmina Ritz, Sara Lisa Schäubli, Andi Speck; Druck: Vogt-Schild Druck AG; Papier: UPM Fine Offset, FSC; Anzeigenverkauf: Limmattaler Zeitung, Tel. 058 200 57 63, pascal.hendriksen@chmedia.ch; Auflage: 57'700 Exemplare



Bademode aus Limmat-Plastik

Aus der Limmat in die Limmat: Für Bikinis, Badekleider und Badehosen wird Plastik aus der Limmat gefischt, recycelt und zu farbenfroher Bademode verarbeitet.

Round Rivers roundrivers.com

MEHR NEWS

Abonnieren
Sie unsere
Newsletters
auf
[limmatstadt.ch/
newsletter](https://limmatstadt.ch/newsletter)

Noch einfacher lokal einkaufen

Der regionale Online-Marktplatz «WirKaufenHier Limmatstadt» bietet dank einem technischen Update jetzt noch ein bequemer Shopping-Erlebnis. Ob Gemüse vom Bauernhof, Fleisch von der Metzgerei oder Wein, Bier und Cider von lokalen Produzentinnen und Produzenten: Entdecken Sie jetzt die Produktvielfalt der Region entlang der Limmat. Ihr Einkauf wird schon am nächsten Tag geliefert.



limmatstadt.wirkaufenhier.ch

BUCHTIPP

URSI EMPFIEHLT

Der Aargau gilt als langweiliger Kanton – zu Unrecht, wie das neue Buch «Zeitgeschichte Aargau» zeigt. Es widmet sich den räumlichen, politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen. Der 600-Seiten-Wälzer gefällt dank vielen Fotos auch Lesemuffeln.



Zeitgeschichte Aargau
1950–2000, Historische
Gesellschaft des
Kantons Aargau, Verlag
Hier und Jetzt, 2021.



Ursi Huber ist «36 km»-Redaktorin und führt die Buchhandlung Kronengasse in Aarau.

Schlieremer Event-Reihe

Das Institut für Jungunternehmern lanciert mit «The Lounge by Phil Dankner» eine neue Event-Reihe im startup space in Schlieren. Einmal im Monat gibts ausgewählte Musik-, Comedy- und Poetry-Acts zu sehen. Dazu kann ein Business Dinner reserviert werden. Dieses Angebot entstand zusammen mit der Stiftung Arbeitskette. Sie engagiert sich für die berufliche Integration von Menschen mit gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen.

startupspace.ch/the-lounge

Raum Für Mehr

*Zeigen Sie uns auf
den sozialen Medien
Ihre Lieblingsorte,
Geheimtipps und
Entdeckungen in der
Region mit:
#RaumFürMehr.
Vom Hofladen bis zum
Arbeitsweg – wir
freuen uns darauf,
Ihren persönlichen
Raum kennenzulernen!*



Überblick

Wer nach dem Wasserschloss die Limmat hinter sich gelassen hat und der Aare gefolgt ist, kennt diesen «Ausguck» und hat sich vielleicht gefragt: Ist es ein Sprungbrett? Oder eine Kunstinstallation? Tatsächlich ist es ein Kommandoturm und gehört zum Übungsgelände der Schweizer Armee. Von dort aus überblicken Ausbilder und Kommandantinnen die Übungen, die zum Teil auf dem Wasser durchgeführt werden.

STRAND-FEELING IN URDORF

Die «Summer Lounge» des Event-Veranstalters Roger Zeindler zog im Frühling von Dietikon aufs Urdorfer Luberzenareal. Auf dem Platz gibt es auch weiterhin Essen aus Foodtrucks und neuerdings Konzerte auf einer Open-Air-Bühne.



**Zwischennutzung Luberzenareal,
Urdorf-Nord** urdorfnord.ch

Gemeinden positionieren sich mit «Raum für mehr»



Geroldswil.
Teil der Limmatstadt.
Raum für mehr.



Uster.
Teil der Limmatstadt.
Raum für mehr.



Unterengstringen.
Teil der Limmatstadt.
Raum für mehr.



Bergdietikon.
Teil der Limmatstadt.
Raum für mehr.

Seit Anfang Jahr zeigen sich mehrere Limmat-taler Gemeinden und Städte zusammen mit der Zürcher Planungsgruppe Limmat-tal (ZPL) als Teil der ganzen Region und als Teil vom «Raum für mehr». Sie signalisieren ihr Engagement für ein gemeinsames Selbstverständnis ab sofort mit personalisierten Logos in ihrer Kommunikation. «Dietikon. Teil der Limmatstadt. Raum für mehr.» oder «Bergdietikon. Teil der Limmatstadt. Raum für mehr.» ist auf Webseiten und digitalen Anzeigen, in Newslettern und Gemeindezeitungen zu lesen.

Mehr dazu auf:
limmatstadt.ch/raum-fur-mehr

BAUHAUS®

Ab nach draussen!

Wenn's gut werden muss.



EXKLUSIV BEI UNS



NEU

39.-

Beistelltisch 'Cement'

Ø 35 x H 35 cm, Beistelltisch und Tablett in einem.

26126957



Set 4-teilig

999.-!

sunfun® Loungemöbel-Set 'Sina'

Inkl. Sitz- und Rückenkissen, ohne Dekoration.
26051262

**Das Platzwunder
für den Balkon**

Set 3-teilig

124.-



**sunfun®
Balkon-Klapp-Set 'Diana'**

Klappbar, stabil, ideal für kleine Flächen.
67187731



349.-!



**Grillstar Gasgrill
'Atlanta II 450'**

4 Edelstahlbrenner, Seitenkocher,
inkl. Thermometer.
26142537

Dazu passend

Schutzhülle Polyester
(o. Abb.) **44.90**
24998141

95.-!

**Hurricane
Vertikutierer 'DT5307'**

1400 W, Arbeitsbreite 32 cm.
27730254



Pack

15.70!

Akazienfliese mit Stecksystem – 5er Pack
L 30 x B 30 cm, 5er Pack



**BAUHAUS
Blumenerde, torrfrei**
40 l **5.95** (1 l = 0.15)

Lavendel Angustifolia
im 19 cm Topf **12.95**



www.bauhaus.ch

Alle Angebote solange Vorrat.

Matran (FR) | Mels (SG) | Niederwangen (BE) | Oftringen (AG) | Schlieren (ZH)

Unsere Newsletters abonnieren und gewinnen

Lesen Sie jetzt unsere Neuigkeiten, und nutzen Sie die Chance, Preise im Wert von rund 400 Franken zu gewinnen.

Wussten Sie, dass die Standortförderung Limmatstadt regelmässig drei verschiedene Newsletters verschickt? Dort halten wir Sie mit werktäglichen News aus der Limmattaler Wirtschaft, wöchentlichen kulturellen Veranstaltungstipps und periodischen Neuigkeiten in eigener Sache auf dem Laufenden.

Melden Sie sich bis zum 30.6.2022 auf limmatstadt.ch/newsletter oder über den untenstehenden QR-Code für einen oder mehrere unserer Newsletters an.



Unter allen Neuabonnentinnen und -abonnenten verlosen wir Preise im Gesamtwert von rund 400 Franken.

Unsere Newsletters

- **punkt4 Limmattstadt:** werktäglicher Newsletter zu Wirtschaftsthemen der Region
- **Raum für mehr Kultur:** wöchentliche kulturelle Highlights und Veranstaltungstipps
- **Limmatstadt AG:** saisonal erscheinender Newsletter für Tipps aus der Region, alles rund um unser «36 km – Magazin für die Limmattstadt» und Neuigkeiten in eigener Sache

Preise

Unter allen Neuabonnentinnen und -abonnenten der drei Newsletters verlosen wir drei mal je einen **Einkaufsgutschein** im Wert von 100 Franken für den regionalen Online-Marktplatz «WirKaufenHier» plus ein **Kochbuch**.



Der regionale Online-Marktplatz «WirKaufenHier Limmattstadt» bietet Produkte von Händlerinnen und Produzenten aus der Region. Gemüse, Fleisch oder Wein: Lokal einkaufen war noch nie so einfach!

limmatstadt.wirkaufenhier.ch

Das Buch «Essbare Stadt – Wildwuchs auf dem Teller, Rezepte mit Pflanzen aus der Stadt» von Maurice Maggi, Guerillagärtner und Koch, zeigt, wie fein das Nahe sein kann. Mehr zu Essbarem direkt vor der Haustür finden Sie auf Seite 16.

Wer gewonnen hat, geben wir in der nächsten Ausgabe von «36 km» bekannt.



Unser Gewinner Hanspeter Neuhaus aus Baden-Dättwil gewann im Wettbewerb der letzten Ausgabe einen Gutschein im Wert von 100 Franken für eine Übernachtung im Atrium-Hotel Blume.



Frischluf

Der neue Limmattrail führt den Fluss entlang zu spannenden und schönen Orten. Sie lassen sich – je nach Route – mit dem Velo oder zu Fuss entdecken. **Text** Sara Lisa Schäubli

Entlang der Limmat schlängeln sich bis Oktober 2022 zwei verschiedene Trails durch die Region. Auf dem Wander-Trail von Baden bis Neuenhof geht es ums Zusammenleben. Die Stationen zeigen auf, was in der heutigen Zeit Gemeinschaft stiften kann. Der Velo-Trail hingegen führt von Zürich bis Dietikon und widmet sich dem Thema Freiräume, zum Beispiel mit dem beliebten «Limmatböötle» oder der Zwischennutzung Pischte 52 in Schlieren. An jeder Station wartet auf die Ausflügler ein Kurzvideo vom Komikerduo Lapsus.



2. Velo-Trail «Limmatböötle», Zürich



6. Velo-Trail
Pischte 52,
Schlieren

GEWINNSPIEL

Scannen Sie an jeder Station den QR-Code, schauen Sie sich die Kurzvideos vom Komikerduo Lapsus an, und beantworten Sie eine Quizfrage. So sammeln Sie «Limmatperlen» und können Preise im Wert von über 10000 Franken gewinnen.
limmattrail.ch



DS AUTOMOBILES

NEUER DS 9

ELEGANZ IN ALL IHRER STÄRKE.

AUCH ERHÄLTICH ALS PLUG-IN HYBRID UND 4X4.

- DS Active Scan Suspension
- DS Active Led Vision
- DS Night Vision
- Hi-Fi-System Focal Electra®

5 JAHRE

DS SERVICE & GARANTIE



DSautomobiles.ch

DS 9 RIVOLI+ 225 PS: KATALOGPREIS CHF 68'400.-, EMPFOHLENER VERKAUFSPREIS NACH RABATT CHF 63'800.-, VERBRAUCH GESAMT 7,1 L/100 KM; CO₂-EMISSIONEN: 162 G/KM; TREIBSTOFFVERBRAUCHSKATEGORIE C. ABGEBILDETES MODELL MIT OPTIONEN: DS 9 RIVOLI+ 225 PS, KATALOGPREIS CHF 76'150.-, SYMBOLFOTO. DS AUTOMOBILES BEHÄLT SICH DAS RECHT VOR, DIE TECHNISCHEN DATEN, DIE AUSSTATTUNGEN UND DIE PREISE OHNE VORANKÜNDIGUNG ZU ÄNDERN.



Emil Frey Schlieren

emilfrey.ch/schlieren – 044 733 63 63

Lieblingssorte von Sensu

Die Musikerin und Musikproduzentin verbrachte ihre ersten 22 Jahre in Wettingen. Heute lebt sie in Turgi und ist oft in Baden unterwegs. Diesen Frühling erschien ihre zweite EP (Mini-Album).

Text Arzije Asani



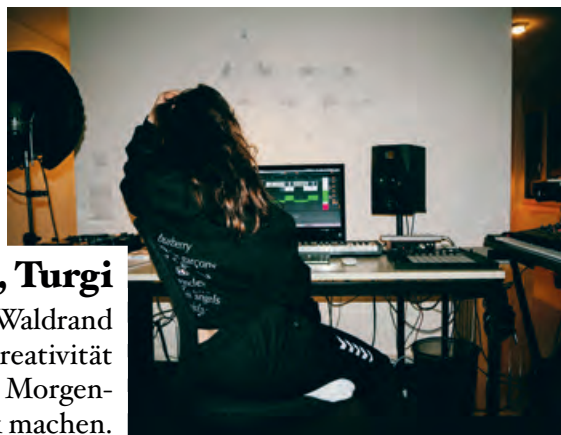
Klosterhalbinsel, Wettingen

Inselkind: Sensu wuchs in einem Haus auf der Klosterhalbinsel auf – umgeben von Kanti, Konzerten und Kultur.



Gemeindeplatz, Wettingen

Ihren ersten Auftritt mit der damaligen Schulband hatte sie am «Wettiger Fäscht» auf der Open-Air-Bühne. Das Fest findet jährlich statt.



Ihr Zuhause, Turgi

In ihrer Oase direkt am Waldrand kann Sensu ihre Kreativität ausleben und bis in die Morgenstunden laut Musik machen.

Eigiweiher, Wettingen

Ein kleines Paradies mitten im Wald: Hier erinnert sie sich an Schulausflüge und Grillpartys.



Kulturhaus Royal, Baden

Hier hat sie schon sehr viele schöne Konzerte erlebt und spassige Nächte verbracht.



Für Immobilien. REMAX.

Bewerten, verkaufen und vermitteln.
Ganz in Ihrer Nähe. Persönlich und vertrauensvoll.

REMAX Limmattal, Bremgartnerstrasse 9, 8953 Dietikon
Telefon 044 888 88 10, info@remax-limmattal.ch



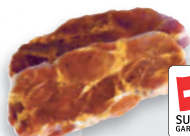
Qualität und Genuss

Fleisch-Outlet

UNSERE LEIDENSCHAFT IHR GEWINN SEIT 1947

Entdecken Sie beste Fleischqualität und langjährige Erfahrung in unserem Fleisch-Outlet in Schlieren. Über 250 Artikel zum Mitnehmen, weitere rund 1800 auf Bestellung.

**BEST
DEALS**



Fr./kg
11.90

Schweinshals Steak
mariniert, 3 x 180 g
Schweiz



Fr./kg
49.90

Kalbs Runder Mocken
800 g
Schweiz



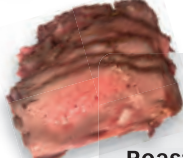
Fr./kg
9.90

Poulet Flügel
Pack à 8 Stück
Schweiz



Fr./kg
9.80

Hackbraten im Netz
1 kg tiefgekühlt
Schweiz



Fr./kg
24.90

Roastbeef-Ansnitte
geschnitten, 200 g
Schweiz



Fr./kg
48.50

Lachsfilet
ohne Haut, 270 g, Zucht
Schottland

Best Deal-Angebote: Gültig vom 20. Mai bis 2. Juni 2022. Preise inkl. MWSt. / Preisänderungen vorbehalten

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 09.00 – 18.30 h, Samstag 09.00 – 17.00 h / Spezielle Öffnungszeiten: 26. Mai 2022: Auffahrt, geschlossen
Geiser AG · Rietbachstrasse 11 · 8952 Schlieren · www.geiserag.ch/outlet · Telefon +41 (044) 738 11 44

Unsere Dienstleistungen für Sie

MIT-GESTALTEN

Wie Sie Teil der Limmatstadt werden, erfahren Sie auf limmatstadt.ch/mitgestalten

Sie möchten Ihr Unternehmen sichtbarer machen? Sie möchten Ihre Marke positionieren? Wir als Regionalexpertinnen helfen Ihnen dabei.

Wir von der Standortförderung Limmatstadt setzen uns täglich für die ganze Region entlang der Limmat ein.

Über politische Grenzen hinaus wirken wir in den gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum Limmatstadt. Wir fokussieren uns auf das, was entsteht, und gestalten die Zukunft und die regionale Identität von morgen mit. Wir vernetzen Gesellschaft, Wirtschaft sowie Politik und setzen uns für eine positive Wahrnehmung der Gesamtregion ein.

Kommunikation ist zentral für den Zusammenhalt und die Stärkung der Region. Wir verfügen über die Expertise und die Kanäle, um die über 200 000 Limmatstädterinnen und -städter zu erreichen.

Nutzen auch Sie die Wirkung und Reichweite für die Präsenz Ihrer Marke, Dienstleistung oder Angebote von Flächen in Ihrer Liegenschaft. Melden Sie sich bei uns, wir beraten Sie gern:
willkommen@limmatstadt.ch

Das bieten wir an Regionale Beratung

Von unserer Arbeit, unserem Netzwerk und regionalen Wissen können auch Sie profitieren. Wir unterstützen Firmen, Komitees, Gebietskörperschaften sowie Immobilienbesitzerinnen- und vermarkter in der Entwicklung einer Storyline und Positionierung am Standort Limmatstadt.

Partnerschaften und Promotionsplätze

Wir positionieren Firmen und ihre Botschaften in der Region über unsere Limmatstadt-Kanäle wie das Magazin «36 km», mehrere Newsletters und Events.

Membership

Wir entwickeln ein Membership-Modell für Sie als Unternehmen oder Einzelperson. Werden Sie Teil der Limmatstadt-Community, und profitieren Sie von attraktiven Benefits und Rabatten.

Über uns

Die Limmatstadt AG betreibt kantonsübergreifend Standortförderung entlang der gesamten Limmat. Sie engagiert sich seit ihrer Gründung 2014 für ein regionales Bewusstsein für einen gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum, eine verstärkte Vernetzung, zukunftsfähige Entwicklung sowie gemeinsame Positionierung. Die Limmatstadt AG wird von über 170 Aktionär/-innen und Netzwerkpartner/-innen getragen. Sie ist nicht gewinnorientiert. Mit folgenden Gemeinden bestehen Leistungsvereinbarungen: Bergdietikon, Dietikon, Geroldswil, Schlieren, Turgi, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen. Über den Planungsverband Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) ist der gesamte Bezirk Dietikon und damit auch Aesch, Birmensdorf, Oberengstringen und Oetwil angeschlossen.



Geroldswil, Schlieren, Turgi, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen. Über den Planungsverband Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) ist der gesamte Bezirk Dietikon und damit auch Aesch, Birmensdorf, Oberengstringen und Oetwil angeschlossen.

Baustart ist erfolgt



www.opus-oberrohrdorf.ch

Verkauf

Eigentumswohnungen «OPUS», Oberrohrdorf

- 2½- bis 5½-Zimmer Wohnungen
- Rahmenlose Fenster (swissFineLine) im Wohn- und Essbereich
- Sonnige Lage mit Weitsicht in die Berge
- Hochwertiger, exklusiver Ausbau
- Grosszügige Aussenflächen
- Bezug ab Sommer/Herbst 2023

Baustart ist erfolgt



www.eichgut-birr.ch

Verkauf

Eigentumswohnungen «Eichgut», Birr

- 2½- bis 4½-Zimmer Wohnungen
- Gut konzipierte Grundrisse
- Moderner Innenausbau zum Mitbestimmen
- Naherholung in unmittelbarer Nähe
- Verkehrstechnisch gut erschlossen
- Bezug ab Frühling 2024

Rohbaubesichtigung möglich



www.wilermatten.ch

Erstvermietung

Mietwohnungen «Winterhaldenstrasse», Turgi

- 3½- und 4½-Zimmer Wohnungen
- Erstbezug nach Totalsanierung
- Waschmaschine/Tumbler in jeder Wohnung
- Moderner Innenausbau
- Familienfreundliches Quartier
- Bezug ab September 2022

Besichtigung möglich



www.centurion-tower.ch

Erstvermietung

Mietwohnungen «Centurion Tower», Brugg-Windisch

- Letzte 2½- und 3½-Zimmer Wohnungen 3. – 10. OG
- Hochwertiger, moderner Innenausbau
- Einkaufen in nächster Umgebung
- Top zentrale Lage, Weitsicht über die Stadt
- Bahnhof und öffentlicher Verkehr nur wenige Schritte entfernt
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung

Besichtigung möglich



www.kappi-baden.ch

Erstvermietung

Mietwohnungen «Kappi», Baden

- 1½- bis 4½-Zimmer Wohnungen
- Moderner Innenausbau
- Waschturm in jeder Wohnung
- Top erschlossene Wohnlage
- Wenige Schritte von der Limmat entfernt
- Bezug ab September 2022

Wissenswertes über die Region

Einfallsreiche Geister haben im Limmattal interessante Dinge erdacht, gewagt und umgesetzt. Wir haben einige Erfindungen herausgepickt.

Text Thomas Pfann

«Silberfisch», Dietikon

Der Landmaschinenbauer Rapid in Dietikon gehörte mit seinen «Einachsern» bereits zu den Marktführern, als 1946 eine Antwort auf den deutschen VW Käfer folgen sollte. Im selben Jahr stellte das Unternehmen eine Nullserie mit 36 Exemplaren des «Schweizer Volkswagens» her, der «Silberfisch» genannt wurde. Der Motor leistete 7 PS, verfügte über drei Vorwärtsgänge und einen Rückwärtsgang und fuhr rund 80 Stundenkilometer schnell. Gegen den VW Käfer konnte sich der Rapid-Wagen aber nicht durchsetzen.

Krafttraining, Bergdietikon

Werner Kieser gilt als Schweizer Pionier des Krafttrainings und der Muskelstärkung mit Geräten. Als gelernter Schreiner und Amateurboxer entwickelte er Ende der 1950er-Jahre eigene Sportgeräte und eröffnete etwas später in Dietikon sein erstes Trainingsstudio. Weil sein Raum künftig als Fahrschultheorieraum genutzt werden sollte, zügelte er nach Zürich und gründete das europaweit bekannte und erfolgreiche Franchise-Unternehmen Kieser Training AG.

Digitaler Bauernhof, Schlieren

Christian Ammann erfand 2008 ein Spiel, das sogar den Präsidenten des Schweizer Bauernverbandes Markus Ritter ins Schwärmen bringt. Als eines der erfolgreichsten europäischen Unternehmen in der Game-Branche ist Ammanns Giants Software in Schlieren tätig, und die Entwickler haben bereits den «Farming Simulator 22» herausgegeben. Über 400 Maschinen und Werkzeuge von echten Agrarmarken sind im Game enthalten. Die virtuellen Bauern können immer mehr neue Produkte anbauen und sich als erfolgreiche Landwirte beweisen – zumindest im digitalen Raum.

Schweissmethode für Dosen, Unterengstringen

Bereits in den 1950er-Jahren, als der Ingenieur Paul Opprecht aus Unterengstringen bei Brown Boveri arbeitete, tüftelte er an einer neuen Verbindung von Dosenmetall. Das Verschliessen von Konservendosen nach herkömmlichen Lötmethoden war nicht mehr erlaubt. Paul Opprecht fand einen neuen Weg, die Metallbleche zu verschweissen, liess seine Erfindung patentieren und gründete das heute in der Schweissttechnik erfolgreiche Bergdietiker Unternehmen Soudronic.

Ballonrennen, Schlieren

Das berühmte Ballonrennen Gordon Bennett startete 1909 beim Schlieremer Gaswerk. Dabei ging es darum, mit derselben Menge Gas besonders weit zu kommen. Dank dem Sieg zweier Schweizer im Jahr davor fand der Start in Schlieren statt. Am Wettfliegen nahmen 17 Ballone teil.

Technische Revolutionen, Baden

Brown, Boveri & Cie. (BBC, heute Asea Brown Boveri, ABB) entwickelte 1897 den ersten Hochspannungsölschalter. Damit wurde die Grundlage für die Kompetenz der heutigen ABB im Bereich Schaltanlagen und Unterstationen gelegt. 1899 folgte der Bau der ersten elektrischen Normalspurlokomotive in Europa, angetrieben von zwei BBC-Motoren. Schliesslich war BBC das erste Unternehmen, das 1901 eine Dampfturbine in Europa baute. •

Von Wald und Wiese auf den Teller

Znacht oder Dessert ganz einfach selber pflücken: Wildpflanzen-Experte Maurice Maggi hat sich im Limmattal umgeschaut und verraten, welche Früchte und Kräuter am Wegrand wachsen und wie man sie zubereitet.

Text Claudia Jucker Illustration Kathrin Bänziger



QR-Code scannen und
rausfinden, wo genau
in der Region diese
Wildpflanzen wachsen.

Wildpflanzen



Kornelkirsche



Linde

Holunder





Leseliebe



Landborn

Bärlauch

Kornelkirsche Die dunkelroten Früchte sind ideal für Säfte, Kompott oder Konfitüre. Der Geschmack erinnert an Johannisbeeren. *Pflücken im September*

Hagebutte Sie blüht weiss-rosa und bildet im Herbst rote Früchte. Die Blüten dienen als Dekor für Salate oder Dessert. Die Hagebutten werden zu Konfitüre. *pflücken im Mai und Oktober/November*

Holunder Die Blüten werden für Sirup verwendet. Die violett-schwarzen Beeren schmecken herb-süßlich. Sie eignen sich für Saft, Gelee oder Mus. *Pflücken im Mai/Juni und August/September*

Schwarzdorn Die blauschwarzen Früchte kann man nach dem ersten Frost ernten. Der Geschmack ist herb-sauer und erinnert ein wenig an Wein. Köstlich als Kompott. *Pflücken ab September*

Linde Die jungen Blätter kann man als Salat verwenden. Die Blüten eignen sich für Tee, Sirup oder als Dessert. *Pflücken ab Juni*

Sanddorn Im Herbst kann man bis zum ersten Frost die orangefarbenen Beeren ernten. Sie schmecken sehr sauer und intensiv breiig. Sanddorn wird zu Kompott oder Saft. *Pflücken ab September*

Bärlauch Junge Blätter nutzt man in Salaten, als Gemüse oder Knoblauchsatz. Die Blüten eignen sich für Salate oder für Kräuternessig. *Pflücken im April/Mai*

Achtung: Essen Sie nur Wildpflanzen, die Sie kennen, und hüten Sie sich vor giftigen «Zwillingen».

Tipp: Doppelseite vorsichtig herauslösen und an den Kühleisrand hängen – so behalten Sie das ganze Jahr den Überblick.

Über 50: Gefragter Erfahrungsschatz

Text Martin Gollmer
Fotos Severin Jakob

Die Schweiz steuert auf einen enormen Arbeits- und Fachkräftemangel hin. Ältere Arbeitnehmende können dabei helfen, diesen Defiziten entgegenzuwirken. Auch in Limmattaler Unternehmen hat der Erfahrungsschatz von Mitarbeitenden über 50 einen hohen Stellenwert.



Die Zahlen alarmieren Arbeitgeber, Arbeitsmarktextperten und Ökonomen: Rund 30 Prozent der Arbeitskräfte in der Schweiz sind heute über 50 Jahre alt. Viele von ihnen – die in den 1950er- und 1960er-Jahren geborenen sogenannten Babyboomer – werden den Arbeitsmarkt bis Ende dieses Jahrzehnts verlassen. Doch es rücken nicht gleich viele jüngere Arbeitskräfte nach. Die Zuwanderung aus dem Ausland stagniert, gleichzeitig wächst die Wirtschaft. Die Unternehmen haben die pandemiebedingte Wachstumskrise überwunden und schaffen wieder Stellen. Deshalb tut sich eine Lücke auf: Studien gehen davon aus, dass in der

Schweiz im Jahr 2030 rund eine halbe Million Arbeitskräfte fehlen werden – darunter besonders viele Fachkräfte, die über einen Berufs- oder Hochschulabschluss verfügen. Doch man bleibt nicht untätig.

Initiative des Arbeitgeberverbands

Der Schweizerische Arbeitgeberverband hat das Problem erkannt. Er hat verschiedene Initiativen gestartet, mit denen erwerbslose Menschen in den Arbeitsmarkt integriert oder unterbeschäftigte Menschen zu höheren Arbeitspensen animiert werden sollen. Zielgruppen sind Jugendliche, Ältere, Mütter, gesundheitlich Beeinträchtigte sowie anerkannte, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge. Das Bundesamt für Statistik hat berechnet, dass in diesen ›

Viel Erfahrung

Für Petra Tschärner, Leiterin Human Resources am Spital Limmattal, strahlen ältere Arbeitskräfte meistens dank ihrer reichen Lebens- und Berufserfahrung Gelassenheit aus.

Team-Mix

Petra Tschärner (vorne Mitte) mit jüngeren und älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für den Erfolg eines Teams sei eine gute Altersdurchmischung entscheidend, ist sie überzeugt.



› Personengruppen ein Potenzial von 300 000 Vollzeitstellen schlummert, würden und könnten sie denn (mehr) arbeiten.

Arbeiten mit Bogenkarriere

Die jüngste Initiative des Arbeitgeberverbands heisst «focus50plus». Sie wurde Ende Januar 2022 offiziell gestartet. «Bei älteren Personen besteht ein grosses Arbeitskräftepotenzial», sagt Simon Wey, Geschäftsführer der Initiative und Chefökonom des Arbeitgeberverbands. Um das Potenzial auszuschöpfen, müsse etwa verhindert werden, dass reifere Arbeitskräfte früh aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden – etwa durch Kündigung, weil sie die von ihnen erwartete Leistung nicht mehr erbringen oder weil sie sich frühpensionieren lassen.

Für ein Umdenken braucht es, laut Wey, beide Seiten. Arbeitnehmerinnen und -nehmer sollten den Mut haben, eigene Bedürfnisse wie zum Beispiel ein reduziertes Pensum anzusprechen. Es kann dann durchaus auch im Interesse von Arbeitgeberinnen und -gebern sein, solchen Leuten passende Angebote zu unterbreiten. Zum Beispiel im Rahmen von sogenannten Bogenkarrieren, wo sie beispielsweise Verantwortung abgeben und/oder zeitlich kürzertreten können. «Nicht wenige von ihnen wollen weniger und flexibler, dafür länger arbeiten», ist Wey überzeugt. Zudem müsse dafür gesorgt werden, dass Personen, die das Pensionsalter 65 erreichen, noch weiterarbeiten können. Es sei deshalb wichtig, dass Arbeitgeber mit Personen, die kurz vor

der Pensionierung stehen, frühzeitig ins Gespräch kommen.

Mit der Initiative «focus50plus» will der Arbeitgeberverband laut Wey unter anderem den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen zum Thema «ältere Arbeitskräfte» fördern. Sie sollen für die Probleme und Chancen, die damit verbunden sind, sensibilisiert werden. Zentral ist für Wey dabei, die individuellen Geschichten der betroffenen Menschen sichtbar zu machen. Der Verband möchte deswegen durch Interviews mit Betroffenen zeigen, wie Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer aussehen können. Die Sichtbarkeit von neuen Arbeitsmodellen helfe beim Abbau vom Stigma «Abstellgleis», sagt Wey.

Der Wert von Arbeitskräften über 50

Den Wert älterer Arbeitskräfte haben auch Unternehmen im Limmattal erkannt. «Sie bringen viel Fachwissen mit, strahlen meistens Gelassenheit aus dank reicher Lebens- und Berufserfahrung und eignen sich oft als Coach oder Mentor für jüngere Arbeitnehmende», sagt etwa Petra Tschanner, Leiterin Human Resources am Spital Limmattal in Schlieren. Ähnlich äussert sich Tanja Santner-Steinebrunner, Head of Human Resources bei der Badener IT-Dienstleisterin Aveniq: «Das Alter ist bei uns kein Kriterium. Im Gegenteil: Ältere Personen haben Lebens- und Berufserfahrung, sie verfügen über Wissen, das Jüngere oft noch nicht haben, und sie können eine Rolle als Spezialist oder als Begleiter für Jüngere übernehmen.» – «Leute über 50 sind für mich nicht alt, sie sind agil und innovativ», weiss auch Joachim Lorch aus Erfahrung. Lorch ist CEO der im Baugewerbe tätigen Hächler-Gruppe in Wettingen. Lorch führt als Beispiel seinen Mitarbeiter Ernst Wyler an, der im Alter von 54 Jahren nach einem Burn-out eingestellt wurde, seither verschiedene Kaderpositionen innehatte und jetzt mit 63 Jahren eine neue digitale Dienstleistung für die Gruppe entwickelt.

Die Mischung macht's

Bei aller Wertschätzung für ältere Arbeitskräfte weisen Tschanner, Santner-Steinebrunner sowie Lorch darauf hin, dass für den Erfolg eines Teams



Neustart im Alter

Joachim Lorch, CEO der Hächler-Gruppe (rechts), mit Ernst Wyler, einem seiner älteren Mitarbeiter. Wyler startete mit 54 seine berufliche Karriere nochmals neu und leitet heute mit 63 die mehrheitlich digitale Dienstleistung «Umbau komplett» der Bauunternehmung Hächler AG.

Fachkräfte gesucht

Tanja Santner-Steinebrunner, Head of Human Resources bei Aveniq, empfindet die Suche nach IT-Fachleuten als Herausforderung. «Wir befinden uns in einem «War for Talents»», sagt sie.



im Unternehmen eine ausgeglichene Mischung aus Jung und Alt wichtig ist. «Eine gute Altersdurchmischung ist entscheidend. So sind in einem Team immer Leute vorhanden, die auf dem neuesten Stand sind, und solche, die Erfahrung haben», meint Tschärner. «Wir beschäftigen sowohl Lernende wie auch Leute über 60», erklärt Santner-Steinebrunner. «Auf die richtige Kombination kommt es an», sagt auch Lorch: «Wir versuchen, jugendliche Unbeschwertheit und Kreativität mit Erfahrung zu verbinden», und er fügt an: «Erfahrung ist ein Schatz, den es zu nutzen gilt.»

Flexible Zeiten und Pensen

Die befragten Limmattaler Unternehmen experimentieren noch wenig mit

VERNETZEN

Initiative focus50plus Der Schweizerische Arbeitgeberverband unterstützt Firmen bei einem zukunftsgerichteten Generationsmanagement und bringt sie mit Dienstleistern zum Thema in Kontakt. focus50plus.ch

FocusFuture bietet Workshops für Menschen in Veränderungsprozessen – vor allem kurz vor oder nach Erreichen des Pensionsalters. focusfuture.ch

Loopings unterstützt Menschen ab der Lebensmitte dabei, ihre berufliche Zukunft zu gestalten, und vernetzt Firmen bei der Entwicklung zukunftsweisender Arbeitsmodelle. loopings.ch

neuen Arbeitsmodellen, um ältere Arbeitskräfte im Unternehmen zu halten. Sie setzen auf bewährte Methoden: Sie unterstützen ihre Mitarbeitenden mit Weiterbildungen und bieten ihnen flexible Arbeitszeiten an. «Das Spital Limmattal ist bekannt dafür, dass es sein Personal mit Weiterbildungen fördert. So bleiben die Leute immer auf dem neuesten Stand, auch wenn sie schon etwas älter sind», sagt Tschärner. «Um attraktiv zu sein, sind wir sehr flexibel bezüglich Arbeitszeiten und -pensen: Wir ermöglichen Teilzeitarbeit wie auch den Kauf zusätzlicher Ferien», berichtet Aveniq-Personalchefin Santner-Steinebrunner. «Dank ihrer umfangreichen Erfahrung arbeiten ältere Mitarbeitende in spannenden Projekten mit und übernehmen entsprechende Verantwortung.»

Die Hächler-Gruppe wiederum hat ein Modell für spezielle Aufgaben entwickelt, das es für Leute über das Pensionsalter 65 hinaus attraktiv macht, im Unternehmen zu bleiben oder neu dazuzukommen: «Sie können selbst entscheiden, wann sie arbeiten oder ihre Freizeit geniessen wollen», erläutert CEO Lorch. Zurzeit sind zwei Personen in diesem Versuchsmodell für die Hächler-Gruppe tätig. Auch bei Aveniq können Mitarbeitende über das Alter 65 hinaus arbeiten, wie Santner-Steinebrunner erklärt. Das Spital Limmattal prüft solche Möglichkeiten laut Tschärner «von Fall zu Fall».

Obwohl sich die befragten Unternehmen intensiv auch um ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen, kennen sie den eingangs beschriebenen Arbeits- und Fachkräftemangel schon heute. Alle haben offene Stellen und Schwierigkeiten, sie zu besetzen. Das Spital Limmattal habe zeitweise Mühe, geeignete Leute zu finden, sagt Tschärner. Die Suche nach IT-Fachkräften stelle Aveniq vor Herausforderungen, berichtet Santner-Steinebrunner. An gute Handwerker und technische Kaderleute heranzukommen, sei sehr schwierig, aber mit Kreativität möglich, erklärt Lorch von der Hächler-Gruppe.

Fazit: Die Personalsuche bleibt schwierig. Unternehmen tun also gut daran, das Potenzial von Arbeitskräften 50 plus zu erkennen und sich an neue Arbeitsmodelle zu wagen. •



FAMILIEN

Jetzt ab
familienfreundlichen
5.90
CHF/Mt*

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

QUICK LINE


 oneplus.stream.it

*Preis bezieht sich auf das Abomodell «Premium».


**print-
medien**


**publishing
services**


**digitale
medien**


**produktions-
leistungen**


umwelt

VOGT-SCHILD / DRUCK

print- & publishing-services

**publish creative.
print different.**

www.vsdruk.ch
Ein Unternehmen der  **ch media**

–weishaupt–




Aussengerät
Innengerät

Biblock-Wärmepumpen

Klare Technik, klares Design

- Flüsterleises Aussengerät
- Vollausgestattetes Innengerät
- Hohe Effizienz
(Energieeffizienzklasse A+++ bei VL 35 °C)
- Intuitive Regelung mit Farbdisplay

Lassen Sie sich jetzt beraten!

Weishaupt AG, Chrummacherstrasse 8, 8954 Geroldswil ZH
Tel. 044 749 29 29, www.weishaupt-ag.ch



Wohlen, AG: Stilvolles Wohnen mit viel Platz an ruhiger Lage. 9 Zimmer, Wohnfläche ca. 298 m², Grundstück ca. 889 m², Kaufpreis auf Anfrage



Uitikon, ZH: Elegante Wohnoase in Stadtnähe. 5.5 Zimmer, Wohnfläche ca. 243 m², Grundstücksgrosse ca. 381 m², Kaufpreis auf Anfrage



Remetschwil, AG: Exklusives Neubau-projekt mit Charme. Ab 4.5 Zimmer, Wohnfläche ab 177 m², Kaufpreis ab CHF 1'535'000.-



Urdorf, ZH: Garten-Maisonette mit Privatsphäre. 4.5 Zimmer, Wohnfläche ca. 149 m², Aussenfläche ca. 160 m², Kaufpreis CHF 1'690'000.-



ENGEL & VÖLKERS

Engel & Völkers Baden-Bremgarten
 5408 Ennetbaden · Tel. 056 200 88 77
Baden-Bremgarten@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.ch/Baden-Bremgarten

Engel & Völkers Dietikon
 8953 Dietikon · Tel. 043 500 25 25
Dietikon@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.ch/Dietikon



LTB
 Mehr
 zur Limmattal-
 bahn auf
[limmatstadt.ch/
 ltb](http://limmatstadt.ch/ltb)

LTB in Zahlen

13,4 km Strecke
27 Haltestellen
11.12.2022 Fahrstart
15-Minuten-Takt:
 5.30 bis 0.30 Uhr,
 jeden Tag
260 Fahrgäste pro
 Bahn
80 km/h Höchst-
 geschwindigkeit



Beatrix Nötzli

Beruf: Stadtbahnführerin Limmattalbahn

Arbeitgeber: Aargau Verkehr

Jobstart: Sommer 2022



Die Stadtbahnführerin

Protokoll Thomas Pfann

«Ursprünglich wollte ich Lastwagenfahrerin werden. Schliesslich fuhr ich dann aber fast zehn Jahre für die Basler Verkehrsbetriebe BVB auf dem städtischen Tramnetz. Das hat mir sehr viel Spass gemacht! Einige Passagiere sind so regelmässig ins Tram gestiegen, dass man sich persönlich begrüsst hat. Mir gefällt die Abwechslung, die jeder Tag mit sich bringt – auch wenn man stets auf den gleichen Gleisen in derselben Stadt unterwegs ist. Und mir passt es, dass man zwar seine Ruhe hat im Führerstand, aber dennoch immer im Kontakt mit den Menschen ist.

Der Beruf als Tramführerin erfordert viel Engagement und die Bereitschaft, ausserhalb der «klassischen» Zeiten und auch an Feiertagen zu arbeiten. Romantische Vorstellungen vom gemütlichen Sitzen im Tramcockpit entsprechen nicht ganz der Realität. Schichtbetrieb gehört nämlich zum Alltag, sehr frühe oder ganz späte Fahrten sind normal.

Die Übernahme oder Übergabe des Trams ist manchmal eine ziemliche Herausforderung, da der Einstiegs- und Ausstiegsort oft nicht derselbe ist. Da bleibt einem nichts anderes übrig, als sein Auto strategisch günstig zu platzieren, damit man in der Nacht nicht noch lange zu Fuss gehen muss. Man sollte auch Disziplin an den Tag legen und sich nach einem langen Arbeitstag im Sitzen ausreichend bewegen.

Auf die Strecke zwischen Zürich-Altstetten und Killwangen-Spreitenbach freue ich mich. Verkehrsknotenpunkte und ländliche Abschnitte wechseln sich ab. Und die Fahrzeugübergaben sind komfortabel organisiert: Sie erfolgen im Limmattalbahn-Depot Müsli in Dietikon, das macht die Arbeitswege viel bequemer. Ich überlege mir, ob ich nach Oetwil an der Limmat ziehe. Von da könnte ich dann sogar zu Fuss zur Arbeit gehen, das wäre super!»



Mehr als eine Ruhestätte

**Trostlos, verlassen, unheimlich – von wegen!
Friedhöfe sind grüne Oasen und Orte für
Begegnungen. Es wird Zeit, diese besonderen
Räume neu zu denken. Das zeigen auch
Friedhöfe in der Region.** **Text** Ursula Huber **Fotos** Andi Speck

Friedhöfe sind lebendige Orte. Eine Knospe hier, eine Blume dort: Zwischen Grabsteinen und knirschenden Kieswegen fällt das Grün besonders auf. Mancherorts summt ein ganzes Bienenvolk, und auf von der Sonne gewärmten Gräbern halten Katzen ihren Mittagsschlaf. Natürlich begegnet man hier auch vielen Menschen; man grüsst sich mit gedämpfter Stimme, hält auf einer Sitzbank spontan einen Schwatz. Ganz sorgfältig, man weiss ja nicht, wie es der anderen Person geht.

Trostgemeinschaft im Bus

Für viele Hinterbliebene ist der Friedhof als Trauerort zentral. Sie besuchen ihn regelmässig, bringen frische Blumen und halten vielleicht still Zwiesprache. Eine Gruppe Neuenhofer Seniorinnen und Senioren macht das jeden Freitag

gemeinsam. Der Friedhof Papprich in Neuenhof liegt etwas oberhalb des Dorfes am Hang mit einer tollen Aussicht übers Limmattal. Wer jedoch nicht gut zu Fuss ist, für den wirds beschwerlich. Deswegen hat sich die Gemeinde etwas Besonderes einfallen lassen: Jeden Freitagnachmittag fährt ein kleiner Bus kostenlos vom Dorf hoch zum Friedhof. An vier Haltestellen können Passagiere



zusteigen, und sogar individuelle Einstiegsorte können vereinbart werden. Acht Fahrgäste stehen aktuell auf der Liste von Werkhof-Gruppenleiter Max Caironi. «Es sind Stammgäste, die sich kennen. Sie informieren auch den Fahrer, falls Rösli nächstes Mal nicht mitfährt», sagt Max Caironi. Trotz der nur rund fünfminütigen Fahrt sei die Stimmung immer spürbar: «Wenn der Verlust noch frisch und ein Fahrgast traurig ist, spendet die Gruppe Trost.»

Friedhöfe im Wandel

Doch nicht nur Trauernde treffen sich auf dem Friedhof. Auf dem Badener Friedhof Liebenfels besuchten Kulturinteressierte diesen Winter eine Theateraufführung, und auf dem Wettinger Friedhof Brunnenwiese ziehen neuerdings verschiedenste Kunstwerke und Skulpturen Spaziergängerinnen an. Denn Friedhöfe befinden sich im Wandel. Erdbestattungen gehen zurück, Urnenbestattungen und Beisetzungen in Gemeinschaftsgräbern nehmen zu. Weil diese weniger Platz benötigen, werden Flächen frei. Was tun mit diesen sogenannten Friedhofsüberhangflächen? Die Idee, Friedhöfe auch als Begegnungs- und Erholungsorte zu nutzen, liegt nah. Und sie ist nicht neu. Bereits im 19. Jahrhundert entstanden Parkfriedhöfe nach dem Vorbild der Englischen Landschaftsgärten. ›

«Wenn der Verlust noch frisch und ein Fahrgast traurig ist, spendet die Gruppe Trost.»

MAX CAIRONI



Spezieller Schulweg

Friedhöfe entwickeln sich zu Begegnungsorten, wo man auch – aber nicht nur – auf den Gärtner trifft. In Bergdietikon führt zum Beispiel der Schulweg über den Friedhof.

Friedhof-Taxi

Einsteigen bitte! Der Bus der Gemeinde Neuenhof bringt Hinterbliebene, die nicht gut zu Fuss sind, vom Dorf zum Friedhof und wieder zurück.

Beatrice Ludwig und
ihr Team sind als
realsmart immo AG
für Sie da.

realsmart immo AG | Kirchplatz 3 | 8953 Dietikon
+41 79 774 01 44 | realsmart.ch



realsmart
I M M O

**realsmart ist, mit echten
Expertinnen zusammenzuarbeiten.**

Beatrice Ludwig und ihr Team freuen sich
auf Ihre Kontaktaufnahme.

Erstelle kostenlos dein persönliches Bewerbungsvideo

- ▶ Online Video-Studio aufrufen
- ▶ 3 Video-Sequenzen mit deinem Smartphone aufnehmen
- ▶ Fixfertig produziertes Video deiner Bewerbung hinzufügen



QR-Code scannen
und loslegen

myjob.ch

Video Studio



Domenik Pergega
Teilhaber | Projektleiter

056 416 97 98

domenik.pergega@limmattaler-elektro.ch



LIMMATTALER ELEKTRO AG
Eichstrasse 15
5432 Neuenhof

056 416 97 97

gruezi@limmattaler-elektro.ch

Wir beraten Sie gerne persönlich über unsere Dienstleistungen und erfassen eine individuelle Lösung für Ihre Wünsche und Bedürfnisse. Wir freuen uns, auch Sie bald zur zufriedenen Kundschaft der Limmattaler Elektro AG zählen zu dürfen.

Dienstleistungen in der Elektroplanung und Projektierung gemäss SIA 108

- Projektierung; enthaltend Vorprojekt, Bauprojekt und Bewilligungsverfahren
- Ausschreibungsunterlagen erstellen, Offertvergleich und Vergabeantrag
- Realisierung; Ausführungsprojekt, Ausführung und Inbetriebnahmen, Abschluss

Dienstleistungen in der Projektrealisierung

- Stark- und Schwachstrominstallationen aller Art
- Gebäudeautomation
- Kommunikationsanlagen
- EDV-Verkabelungen
- Beleuchtungskonzepte
- Sicherheitsanlagen

Dienstleistungen im Unterhalt

- Service und Unterhalt von Starkstrominstallationen
- Service und Unterhalt von Schwachstrominstallationen
- Mängelbehebungen
- Elektrokontrollen



Gärtner am Werk

Erdbestattungen gehen zurück, Urnenbestattungen nehmen zu. Friedhöfe müssen deshalb neu gestaltet werden.

Grab nach Wunsch

Nur gelbe Stiefmütterchen mit Augen – oder doch lieber ohne? Die Wünsche bezüglich Grabbepflanzung sind sehr individuell.

Es gibt Angehörige, die (...) grossen Wert auf die Bepflanzung legen. Andere sind dankbar, wenn wir uns darum kümmern.»

ANDRÉ FELLMANN

› Grün, grüner, Grab

So gepflegt wie ein Englischer Garten sind auch manche Gräber. Bitte nur gelbe Stiefmütterchen mit Augen – oder doch lieber ohne. Manche wollen auf keinen Fall Fuchsien, andere mögen Petunien nicht. Die individuellen Wünsche bezüglich Grabbepflanzung nehmen laut André Fellmann zu. Er ist Geschäftsführer der Graf Gartenbau AG, die seit mehr als 50 Jahren den Friedhof in Urdorf betreut. Grabbepflanzung und -pflege gehören zu seinen Spezialgebieten. Die Gräber erhalten jedes Jahr Mitte Mai und Ende Oktober eine neue Bepflanzung. «Es gibt Angehörige, die sich sehr stark mit einem Grab identifizieren und grossen Wert



auf die Bepflanzung legen. Andere sind dankbar, wenn wir uns darum kümmern», weiss André Fellmann.

Über den Friedhof zur Schule

Ob auf dem einzelnen Grab oder dem ganzen Friedhof: Der Wandel ist überall spürbar. Weil sich immer mehr Menschen anders bestatten lassen wollen, führt das auch dazu, dass Friedhöfe neu gestaltet werden müssen. Eine Umgestaltung des Bergdietiker Friedhofs ist zum Beispiel auf die nächsten zwei Jahrzehnte geplant. Ein Kuriosum: Die Gemeinde musste hier schon ein Lärmproblem lösen. Der Autolärm von der angrenzenden Kantonsstrasse hat gerade bei Abdankungen immer wieder gestört. Im Zuge der Sanierung der Kantonsstrasse ist dort eine Lärmschutzwand erstellt worden. Nun herrscht wieder Ruhe auf dem Friedhof. Auch gestalterische Massnahmen sind bereits umgesetzt worden. Der Weg über den Friedhof ist verbreitert worden, weil Schülerinnen und Schüler hier entlang zur Schule gehen.

Wer sich umschaute, entdeckt eine Weiheranlage auf dem Friedhofsplatz, einen Brunnen sowie etliche Sitzbänke und Bäume. So wird die letzte Ruhestätte auch zu einer schönen Begegnungsstätte. ●

Vegetarisches Rezept gefunden!

Nina hat es ausprobiert:
Kräuterauberginen mit Tomatensalsa



4 Ausgaben
für nur
CHF 20.-

Jetzt Schnupperabo
unter wildeisen.ch/probe bestellen.

ANNEMARIE WILDEISENS
Kochen



ZUTATEN EINKAUFEN

Schaumwein
und «Pink Moon»
bestellen auf
[limmatstadt.
wirkaufenhier.ch](http://limmatstadt.wirkaufenhier.ch)

WeinStern Wettingen

Sommerbowle

Diese Bowle aus regionalem Schaumwein ist das neue Lieblingsgetränk auf jedem Grillfest oder Balkon-Apéro. Prost auf den Sommer!

Text Sara Lisa Schäubli Illustration Kathrin Bänziger

Mit ihren neuen Spezialgetränken hat WeinStern Wettingen letztes Jahr einen Sommerhit gelandet. «Ferdinand» ist ein Mix aus Wein und Bier, «Pink Moon» hingegen eine Neuerfindung aus Wein, Tonic Water und Limettensaft. Aus Letzterem mixt Geschäftsführer Marco Bieri gerne eine spritzige Sommerbowle.

Zutaten für 6 bis 8 Personen:

3 dl Schaumwein «Victoria»
von WeinStern Wettingen
3 × 33cl Mischgetränk «Pink
Moon» von WeinStern
Wettingen
1 Schale frische Erdbeeren
Halbe Limette
FrISChe Pfefferminzzweige

Und so wirds gemacht:

1. Schaumwein «Victoria» und Mischgetränk «Pink Moon» (beides gekühlt) in eine grosse Schüssel geben
2. FrISChe Erdbeeren in Scheiben schneiden und dazugeben
3. Limette in Scheiben schneiden und dazugeben
4. Einige Blätter Pfefferminze abzupfen und dazugeben
5. Eine Stunde in den Kühlschrank stellen
6. Zwei bis drei Eiswürfel in ein Glas geben, mit Bowle auffüllen und mit einem Zweig Pfefferminze servieren.



Marco Bieri hat die Bowle erfunden und findet sie «göttlich»!

Was heisst schon alt ...

Meinung Melanie Borter

«Alt sind immer die anderen. Das durfte ich in unzähligen Gesprächen mit älteren und alten Menschen rausfinden. Dies liegt vor allem daran, dass das Bild der Alten selber veraltet ist. Nach

«Alt sind immer die anderen.»

der Pensionierung erleben viele eine lange Zeitspanne, in der sie nicht nur Zeit, sondern auch noch alle Ressourcen haben. Sie setzen sich gerne und oft für Familie, in Vereinen und für die Gesellschaft ein. Sie sind eine Stütze für viele. Mit Alt-Sein im althergebrachten Sinn hat dies nichts zu tun.»



Melanie Borter wohnt in Ennetbaden und leitet die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden. Ihr Text über das Alter erschien ursprünglich im «baden aktuell».



Exotik in Dietikon

Das Gesamtkunstwerk des Dietiker Künstlers Bruno Weber ist einzigartig in der Schweiz. Seine bunten Fabelwesen bringen Magie und Exotik in die Parkanlage oberhalb von Dietikon und Spreitenbach.



Der Fabeltierpfleger

Arbeiten in einer Traumwelt: Noah Joel Huber hält die zauberhaften Wesen und aussergewöhnlichen Bauten im Bruno Weber Park instand.

Protokoll Claudia Jucker **Fotos** Andi Speck

«Der Bruno Weber Park und ich, das war Liebe auf den ersten Blick. Vor einem Jahr schenkte ich mir eine Führung durch den Park zum Geburtstag. Sofort zogen mich die Fabeltiere in ihren Bann, und ich spürte eine starke Verbindung zu diesem Ort.

Heute arbeite ich hier als Fabeltierpfleger. Viele Fabeltiere sind aus Beton gegossen und stehen im Freien. Deshalb muss man sie regelmässig von Moos befreien und alle zwei Jahre imprägnieren. Je nach Zustand entscheiden wir, welches Fabelwesen besondere Pflege braucht. Insgesamt kümmern wir uns zu

fünft um den Park. Es ist eine eher stille, fast meditative Arbeit. Ich habe zum Beispiel wochenlang mehrere Eulenleuchten im Atelier-Wohnhaus restauriert. Ich schätze es, dass kein Arbeitstag dem anderen gleicht. Neben den Fabeltieren kümmere ich mich nämlich auch um das Archiv, um Arbeiten im oder am Haus und gebe Führungen durch den Park.

Mein Lieblingsfabeltier ist die Apéro-Katze. Sie ist begehbar und hat einen eingebauten Kühlschrank. Wie alle Figuren von Bruno Weber überzeugt auch sie mit einem Zusatznutzen, der

über das eigentliche Kunstwerk hinausgeht. Ich entdecke hier immer wieder Neues, Unerwartetes und Magisches. Auch die Besucherinnen und Besucher eröffnen mir mit ihrem frischen Blick neue Perspektiven.

Bei meiner Arbeit muss ich sehr aufmerksam sein. Die Fabeltiere verändern sich mit dem Wetter, aber auch durch die Besucherinnen und Besucher stetig. Immer wieder verschwinden Teile. Von der 24 Meter langen Schlange wurden vor vielen Jahren ihre grossen, markanten Augen entwendet. Das war aber zum Glück ein einmaliger Akt, und grundsätzlich geniessen die Fabelwesen viel Respekt. Wenn der Park im Frühling öffnet, erwacht die Natur Hand in Hand mit den Fabeltieren zu neuem Leben. Mich freuts, wie die Welt der Fabeltiere mit den Bäumen und Wildtieren verschmilzt.»

Noah Joel Huber (20) kümmert sich durchschnittlich drei Tage in der Woche um die Fabeltiere des Bruno Weber Parks, archiviert Zeichnungen, Skizzen und Pläne von Bruno Weber und führt Besucherinnen und Besucher durch den Park. In der restlichen Zeit widmet er sich seiner Kunstausbildung an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich.

MEINE WELT, WIE SIE MIR GEFÄLLT.

 SHOPPI TIVOLI

**150 SHOPS &
RESTAURANTS**

Auch unter der Woche
bis 20 Uhr geöffnet.

shoppitivoli.ch

↑ TivoliF

Active Fitness
Amavita
Blingdi
C&A
Fashion Style
Foodcourt
• MAX
• SPIGA
• SPIGA
• YAM YAM
Foto Atelier
Fust
Gigolo
Joymess
Magic X
mallectronics
Migros MMH
Migros Restaur
Müller Drogerie
Muri's
Platinum
Sport XX
Ulla Popken
USA Boutique
Vislab
Vögele Shoes

Wir bauen Seewasserheizungen. Auch für kommende Generationen.



Kommende Generationen brauchen nachhaltige Energie- und Mobilitätslösungen mit Zukunft. So nutzen wir z.B. Seewasser als Energiequelle für die Energieversorgung von morgen. Setzen Sie auf wegweisende und

innovative Energielösungen, von der Analyse über die Planung bis zur Umsetzung – auf Wunsch auch mit Finanzierungsmöglichkeit. Lernen Sie Energie 360° neu kennen.



Mehr erfahren über
unsere nachhaltige
Seewassernutzung
energie360.ch

energie360°